

# Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch mit den illustrierten Wochenbeilagen Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Haus gebracht und bei den Voranstalten monatlich 75 Pfennig. „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ Reklameteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Schriftleitung: **Wih. Sauer, Rossleben** — Geschäftsstelle in Nebra: **Frau Kaufm. Meitz, Markt 34/35** — Druck, Verlag und Briefadresse: **Sauerische Buchdruckerei, Rossleben** — Postfachkonto: Leipzig 22832

Nr. 36 Fernruf: Amt Rossleben 21

Mittwoch, den 6. Mai 1925

Depeschen: Anzeiger-Rossleben

38. Jahrg.

## Politische Nachrichten

**Das Programm für Hindenburgs Amtsübernahme.** Das Programm für die Amtsübernahme des neuen Reichspräsidenten von Hindenburg steht nun fest. Der Generalfeldmarschall trifft am Montag, den 11. Mai, in Berlin ein und wird in der Reichskanzlei Wohnung nehmen. Am 12. Mai vormittags wird der Generalfeldmarschall, vom Reichskanzler begleitet, nach dem Reichstag fahren, wo, wie bereits gemeldet, um 12 Uhr mittags die feierliche Vereidigung stattfindet. Nach der Vereidigung begiebt sich der Feldmarschall zur Freitreppe des Reichstages und schreitet dann die Front der dort aufgestellten Ehrenkompanie ab. Von einer Schwadron Kavallerie geleitet, fährt er dann nach der Wilhelmstraße in das Präsidentenpalais. Dort wird er von Dr. Simons begrüßt, der ihm die Geschäfte übergibt. Im Anschluß daran wird der Reichspräsident den Reichskanzler und die Reichsminister empfangen, die ihm ihre Glückwünsche aussprechen werden. Für Mittwoch, den 13. Mai, ist ein Empfang des Reichstagspräsidenten, des Präsidiums des Reichsrates und anderer Körperschaften vorgesehen. Am Donnerstag, den 14. Mai, findet ein Empfang des diplomatischen Korps statt. Vor der endgültigen Ueberfiedelung Hindenburgs nach Berlin wird übrigens Hannovers Bürgerchaft sich noch einmal zu einer großen Ehrung für den neuen Reichspräsidenten vereinen und ihm am 7. Mai einen Fackelzug darbringen. Wie aus Hannover mitgeteilt wird, will sich auch das Reichsbanner daran beteiligen. — Der Reichspräsident wird sich vorläufig seinen Sohn, Major v. Hindenburg, von der Kavallerieschule in Hannover, als persönlichen Adjutanten zuteilen lassen. Das geschieht im Rahmen des Erats des Reichswehrministeriums. — Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird geschlossen an der feierlichen Gedenkfeier Hindenburgs teilnehmen.

**„Das Vaterland über die Partei.“** Reichspräsident von Hindenburg richtete an den Reichskanzler a. D. Marx folgendes Schreiben:

„Hannover, den 1. Mai 1925. Sehr verehrter Herr Reichskanzler! Für Ihr freundliches Schreiben, das Sie am 28. April an mich zu richten die Güte hatten, spreche ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank aus. Ich ersehe aus ihm zu meiner Freude, daß Sie auf dem gleichen Standpunkt stehen, den auch ich selbstverständlich im Falle Ihres Sieges bei der Wahl eingenommen haben würde. Ihre Wünsche für unser schwerdarniederliegendes Vaterland sind die meinigen. Mögen sie sich erfüllen durch selbstlose einigende Arbeit aller, denen Deutschland näher steht als die Partei. Mit der Versicherung meiner besonderen Hochachtung bin ich Ihr ergebener  
von Hindenburg, Generalfeldmarschall.“

**Die Ruhrkredite.** In der Sitzung des Untersuchungsausschusses für die Ruhrrechtsverletzungen erklärte am Sonnabend der frühere Wirtschaftsminister Robert Schmidt (Soz.), er erkenne die Berechtigung der Industrieforderungen ausdrücklich an.

**Die Ursachen des Todes von Hoefle.** Die allgemeine Annahme, der frühere Reichspostminister Dr. Hoefle sei eines natürlichen Todes gestorben, scheint sich nicht zu bestätigen. Die genaue Obduktion der Leiche hat ergeben, daß alle Anzeichen dafür sprechen, daß Dr. Hoefle selbst größere Mengen Giftes zu sich genommen hat, als sein

Körper aushalten konnte, um seinem Leben dadurch ein Ende zu machen. Auch zahlreiche erst nachträglich bekanntgewordene Äußerungen Dr. Hoefles kurz vor seinem Tode sprechen für diese Absicht.

**Amnestie?** In Berlin wird das Gerücht verbreitet, Reichspräsident von Hindenburg werde am Tage seines Amtsantrittes eine große Amnestie erlassen, die dem Frieden des Volkes dienen soll. Ganz besonders sollen politische Straftaten mit unter die Amnestie fallen.

**Bauer gegen Delbrück.** [Wichtigstellung eines Wahlmandats.] Oberst Bauer, der zurzeit im Ausland weilt, veröffentlicht eine Erklärung, die sich gegen die zuerst von Geheimrat Delbrück und dann in einzelnen Zeitungen erhobene Behauptung wendet, er (Bauer) habe vor langer Zeit gesagt, man habe im Großen Hauptquartier Hindenburg gar nicht mehr gesagt, wo die einzelnen Truppenständen. Hieraus sei dann gefolgert worden, daß der Generalfeldmarschall gar nicht der eigentliche Führer gewesen sei. Oberst Bauer erklärt nun hierzu:

Ich habe etwa im Frühjahr 1919 eine Besprechung mit Herrn Geheimrat Delbrück gehabt. Nicht ich, sondern Herr Delbrück äußerte Bedenken an den Führerqualitäten des Herrn Generalfeldmarschalls und bezweifelte, „ob der Herr Generalfeldmarschall immer gewußt habe, wo alle die einzelnen Truppenteile ständen“. Ich hatte darauf erwidert, daß dies bei einem Heer von rund 170 Divisionen, deren Aufstellung zudem fast täglich starken Veränderungen unterworfen war, eine ganz unnütze Belastung des Gedächtnisses bedeutet haben würde. Die Aufstellung der Truppen sei aber für jeden im Hauptquartier Tätigen jederzeit aus der Karte zu ersehen gewesen. Wenn Herr Geheimrat Delbrück es offenbar als eine Hauptführeraufgabe angesehen hat, so war er eben im Irrtum und diesen Irrtum habe ich versucht, ihm klarzumachen.

Am Schluß seiner Erklärung wendet sich Oberst Bauer scharf gegen den Versuch, ihn als Kronzeuge gegen die Person des großen Heerführers zu mißbrauchen.

**In Abwesenheit verurteilt.** Brüssel, 1. Mai. Das Kriegsgericht in Namur hat heute eine Reihe deutscher Offiziere, die beschuldigt werden, in Dinant Unruhen verursacht zu haben, in Abwesenheit abgeurteilt. Achtzehn Deutsche wurden zum Tode verurteilt.

**Ende des Rumänenstreits.** Die deutsche Regierung hat sich auf die letzte Demarche des rumänischen Gefandten in Berlin nach Wiederaufnahme von Verhandlungen über die rumänischen Reparationsansprüche bereit erklärt, die Vorschläge Rumaniens anzunehmen. Der rumänisch-deutsche Konflikt ist damit endgültig beigelegt.

**Frankreichs Vertragstreue.** Bekanntlich wurde auf der Londoner Konferenz zwischen den Alliierten und der deutschen Abordnung unter Führung von Marx vereinbart, daß das Ruhrgebiet und die Kölner Zone halbmöglich geräumt wird, wenn das Danesgutachten funktionierte. Das letztere ist der Fall, wir bezahlen, aber die Franzosen stehen noch an der Ruhr und die Kölner Zone ist nicht freigemacht worden. Ja, es kommt noch besser. Wie die Essener Volkszeitung aus Paris meldet, hat das französische Kriegsministerium neue Ersatztruppen in das Ruhrrevier zum 30. Mai bereitgestellt. Im Ruhrrevier hält die Befürchtung an, daß die Ruhr ebensowenig geräumt wird, wie die erste Rheinlandzone.



**Frankreich.** Die Folgen der von den Franzosen mit Hochdruck betriebenen militärischen Ausbildung der afrikanischen Volksstämme zeigen sich rascher, als erwartet wurde. Nach den Erfolgen, die den Eingeborenen gegen die Spanier beschieden sind, haben sich jetzt auch die Riffleute in dem französischen Teile Marokkos gegen ihre Unterdrücker erhoben. Frankreich hat sofort alle verfügbaren Truppen gegen die Aufständischen geworfen und es stehen schwere Kämpfe bevor, bei denen kein französisches Blut fließt, sondern die Fremdenlegionäre, meistens Deutsche, werden geopfert, sie finden ihr Heldengrab in Afrikas Sandwüste.

**England.** Die englische Arbeiterpartei hat in ihrer Donnerstagsitzung folgenden Vorschlägen des Präsidiums einstimmig zugestimmt: Einführung eines Minimallohns in Großbritannien, Sozialisierung des Kohlenbergbaus und erhöhte parlamentarische Aktivität für die vertragliche Räumung der englischen Zone in Deutschland.

**Bulgarien.** Gegen die Urheber des Attentats in der Kathedrale wird jetzt bereits verhandelt. Das Urteil wird sich gegen eine Anzahl der Verbrecher auf Todesstrafe lauten. — Inzwischen ist bereits ein neuer Anschlag gegen Rbalg Borris vereitelt worden. Offizieren gelang es, festzustellen, daß der königliche Palast unterminiert war, um ihn in die Luft zu sprengen. Die Arbeiten waren schon fast vollendet.

## Aus der Umgegend

Nebra, 6. Mai.

— **Konzert.** Am Sonnabend abend gab die Bergkapelle Oberörlingen im Schützenhause ein Konzert, zu dem ein recht zahlreiches Publikum erschienen war. Die Vortragsfolge hielt sich an das bewährte Gute. Die musikalischen Darbietungen wurden von den Hörern mit vielem Beifall aufgenommen, sodaß die Kapelle sich zu einigen Zugaben bequemen mußte. Der anregende Abend schloß mit einem Länzchen, an dem sich die Jugend lebhaft beteiligte.

— **Quartal.** Die hiesige Fleischerinnung beging gestern nach alter Handwerksart ihren Quartalstag, den ersten, nachdem sie sich von der Bäckerinnung getrennt und eine eigene gebildet, zu der sämtliche Fleischermeister aus Nebra und der Umgegend gehören. Da die alte Innungslade den Bäckern belassen ist, hat die Fleischerinnung eine neue Innungslade sich beschafft, die gestern geweiht wurde. Zu diesem wichtigen Akte waren zahlreiche Kollegen aus Duerfurt, Laucha und Freyburg als Gäste gekommen, die an dem festlichen Umzuge durch die Stadt teilnahmen. Die Duerfurter Kollegen trugen ihre Innungsfahne im Zuge mit, ein Spitzenreiter führte denselben und die Stadtkapelle gab den Takt zum Marsche. Der Umzug bot ein prächtiges Bild handwerklicher Eintracht und besonders schön nahm es sich aus, daß auch die Meistersöhne und -Schönchen, soweit sie schon zu gehen vermögen, mit einhermarschierten. Die weiteren Veranstaltungen am Nachmittag und Abend fanden im „Weißen Roß“ statt. Hier wurde nun zunächst die neue Lade, die während des Umzuges beim Obermeister Rixrath abgeholt und zu ehrbaren Händen genommen wurde, durch den Obermeister mit folgender Ansprache geweiht:

Werte Kollegen!

Der heutige Tag, an dem wir unser diesjähriges Osterquartal begehen, erhält eine besondere Bedeutung. Er soll ein Markstein werden in der Geschichte unserer Innung. Vor uns steht eine neue Innungslade, die wir heute weihen und ihrer Bestimmung übergeben wollen. Gestatten Sie mir daher, als dem derzeitigen Obermeister, daß ich Ihnen, bevor wir uns in die Geschäfte des heutigen Tages vertiefen, aus den alten Protokollbüchern etwas mitteile.

Am 22. Mai 1726 traten die Meister des Bäder- und Fleischer-gewerbes, also die Stände, die sich die Ernährung ihrer Mitmenschen besonders angelegen sein lassen, zu einer gemeinsamen Innung zusammen zwecks gemeinsamer Vertretung ihres Standes und Sebung ihres Gewerbes. Und es waren nicht nur die Meister der Stadt Nebra, sondern auch die der umliegenden Ortschaften und unserer Nachbarkadt Laucha, die sich zusammenschlossen. Sie beschafften sich die uns allen bekannte ehrwürdige Innungslade für das Bäder- und Fleischer-gewerbe. Diese Lade ist fast zwei Jahrhunderte Zeuge gewesen all der ersten und frohen Ereignisse, die die verbundenen Berufs betraf. Vor der geöffneten Lade haben alle Lehrlinge und Gesellen gestanden, sind freigesprochen und in die Innung aufge-

nommen worden. Sie ist Zeuge gewesen all der ersten geschäftlichen Beratungen, die die Meister zusammen führten, sie hatan allen Frohen und Erhebenden teilgenommen, was die Innung betraf und treu hat sie die ihr anvertrauten Protokolle behütet.

Nun haben es die Umstände mit sich gebracht, daß die beiden so lange Jahre verbundenen Innungen das sie gemeinsam umschlingende Band lösten. Schließlich und friedlich hat sich die Trennung vollzogen und wir haben, wenn auch schweren Herzens, auf das Eigentumsrecht der alten Lade verzichtet, haben sie der Bäckerinnung überlassen und uns mit einigen Erinnerungszeichen aus alter Zeit begnügt. Möge die alte Lade der Bäckerinnung ein teures Vermächtnis aus der vergangenen Zeit gemeinsamer Arbeit bleiben und möge sie noch manches Jahrhundert Zeuge sein von der gesunden Entwicklung des Bädergewerbes.

Wir haben uns eine neue Lade zugelegt, schlicht und einfach, wie es dem Ernst der Gegenwart entspricht, trägt sie doch als einzigen Schmuck das Abzeichen unseres Standes und das Wappen der Stadt Nebra als besjenigen Ortes, in dem die Innung ihren Sitz hat. Zum ersten Male haben wir uns um sie versammelt, um sie ihrer Bestimmung zu übergeben. Zum ersten Male soll sie sich heute öffnen und vernehmen, wie fleißige Lehrburschen und gewissenhafte Gesellen freigesprochen werden. Wir aber wünschen ihr, daß sie in Ehren alt werden möge, daß sie in Treue teilnehmen möge an allem, was das Fleischer-gewerbe betrifft, daß ihr von allen alten und jungen Berufs-genossen mit der gebührenden Achtung begegnet wird. Möge sie Zeuge sein, wie unser deutsches Vaterland sich wieder erhebt aus der Erniedrigung, die wir haben erleben müssen, möge sie Zeuge sein, wie die Stadt Nebra sich weiterhin glänzend entwickelt und wie starker Bürgerstolz sie einer verheißungs-vollen Zukunft zuführt. Möge sie Zeuge sein, wie zu allen Zeiten und unter allen Umständen ehrliches Gewerbe seinen Mann nährt und wie die Fleischerinnung auch weiterhin und in aller Zukunft blüht und gebeiht zum Segen der Allgemeinheit und zum Wohle des Ganzen. Möge die neue Lade in ihrer Echtheit und Gedrungenheit sein das Bild für die Ehrlichkeit unseres Gewerbes und Geradheit unseres Sinnes. Möge sie für alle Zeiten sein und bleiben das Bild der Eintracht und Treue, die alle Berufs-genossen in Stadt und Land zu gemeinsamer Arbeit fest zusammenschließt.

Treue der Innung,

Treue der Lade,

Treue dem deutschen Vaterlande.

Das walte Gott!

Die Lade ist als ein Meisterwerk der Holzschnitzkunst anzusehen; auf dem Deckel ist die Inschrift eingegraben: „Aus schwerer Zeit“, die Vorderfront zeigt rechts das Nebraer Stadtwappen, links das Fleischerwappen. Innen am Deckel befindet sich eine Metalltafel, die Kollege Stephan aus Laucha gestiftet hat. Die Eingravierungen sind künstlerisch hergestellt und beziehen sich auf das Handwerk. Sie lauten:

Gott segne das ehrbare Handwerk!

Mitgliederliste der Fleischer-Innung Nebra und Umgegend im Jahre 1925.

Rixrath, Otto, Obermeister  
Neumann, Rudolf, Schriftführer  
Otto, Karl, Kassierer  
Bölcke, Otto, Beisitzer  
Stephan, Moritz, Beisitzer  
(ferner die Namen aller Mitglieder)

Eure Macht ist die Organisation. Darum seid einig, einig.

Ehre deutsches Volk und hüte treulich deinen Handwerksstand.  
Wo Dein Handwerk blühte, blühte auch das deutsche Land.

Wir wünschen nicht zurück die gute alte Zeit,  
Wir wünschen nur der Ahnen kräftig Walten!  
Den Lehnndruck nicht, und nicht des Ritters Ehrenkleid,  
Den tapferen Glauben nur, die deutsche Treue der Alten!

Nach der Weihe der Innungslade, die nun zunächst einen Teil der Alten der seit 1726 bestehenden Fleischer- und Bäder-Innung birgt, wurde der geschäftliche Teil erledigt: Aufnahmen neuer Mitglieder, Lehrlingslospredungen und -aufnahmen. Im Anschluß daran nahm Herr Bürgermeister Statmann das Wort zu einer Ansprache, in der er die Bedeutung eines lebensfähigen Handwerkerstandes für den Staat beleuchtete und am Schluß der Innung seine und der Stadtgemeinde Glückwünsche übermittelte. Inzwischen hatten sich auch einige Gäste eingefunden, die gemeinsam mit den Fleischermeistern den Nachmittag bei einem guten Trunk und Unterhaltungsmusik der Stadtkapelle verbrachten.

Am Abend fand ein Festessen statt, an dem auch die Frauen der Meister teilnahmen und das Zusammensein durch ihre Anwesenheit verschönten. Manche wohlgemeinten Worte aufs das ehrsame Fleischer-gewerbe wurden noch gesprochen und manches Glas Bier der treuen Kollegialität



gewidmet. — „Möge das Fleischnetz immer blühen!“ Das sei unser Glückwunsch an die Innung!

Von den auswärtigen Gästen wurden wir noch gebeten, im Anschluß an den Bericht ihrem herzlichsten Danke an die Mebraer Kollegen für die vorbildliche Gastfreundschaft Ausdruck zu geben, wofür Wünsche wir hiermit nachkommen.

— **Autopostlinie Artern—Köfleben—Querfurt.** Die gute Aufnahme beim Publikum, vor allem aber die sich erweisende Rentabilität der bereits eingerichteten Kraftomnibus-Linien gibt der Postverwaltung Anregung, weitere Linien einzurichten. Wie verlautet, soll nun zwischen Artern—Kalsbrieth—Schönewerda—Bottendorf—Köfleben—Ziegelroda—Querfurt eine solche Autopostverbindung eingerichtet werden und zwar voraussichtlich schon in einigen Wochen. Dabei beabsichtigt man, täglich drei Fahrten, früh, mittags und abends verkehren zu lassen, jedoch eine ausgezeichnete Verbindung für den Personenverkehr geschaffen wird. Die Durchführung des Planes soll in den in den nächsten Tagen stattfindenden Verhandlungen mit den interessierten Gemeinden sichergestellt werden.

— **Keine Kriegsdenkmünze.** Der Kyffhäuserbund teilt mit, daß die Reichsregierung endgültig von der Stiftung einer allgemeinen Kriegsdenkmünze Abstand genommen habe.

**Wiehe.** Der Wehrwolf, Ortsgruppe Wiehe, veranstaltet am 16. und 17. Mai in Wiehe einen Wehrwolfstag. Die Einladungen hierzu sind an ca. 100 Ortsgruppen ergangen.

**Donndorf.** An der Reinsdorfer Chaussee westlich Gehofen ist ein Roggenplan des Herrn Amtsrat Lütich schon so weit vorgeschritten, daß sich bereits die Aehren zu bilden beginnen, ein Zeichen der abnormen diesjährigen Witterung.

**Artern.** Am vergangenen Sonnabend wurde hier selbst ein Fahrrad gestohlen, welches der Besitzer vor der Tür des Kürschnermeisters Dostfelder hatte stehen lassen, während er Besorgungen machte. Das Rad ist Marke Pfeil, der Name steht auf dem Rahmen und Schutzblech, ist schwarz lackiert mit gelben Felgen, es trägt die Nummer 126622. Vor Anlauf des Rades wird gewarnt.

**Frankenhäusen.** [Ein Unglücksfall] ereignete sich am Sonnabend vormittag gegen 9 Uhr auf der hiesigen Domäne. In dem Augenblick, als ein Gespann Pferde die Straße passierte, riß ein Zuleitungsdraht der städtischen elektrischen Starkstromleitung und fiel auf eines der Pferde, das sofort getötet wurde. Zwei weitere, daneben getupelte Pferde stürzten zu Boden, erholten sich aber wieder kurze Zeit darnach.

**Kastenberg.** In der letzten Gemeinderatsitzung wurde beschlossen, einen geeigneten Platz für die Anlage eines Sport- und Festplatzes zur Verfügung zu stellen, wenn sämtliche Kosten der Fertigstellung von den interessierten Vereinen getragen würden.

**Weimar.** Der feierliche Einzug der neuen Garnison (Stab 3. Kavalleriebrigade und Halbbataillon Infanterie) wird in Weimar am 14. Mai, 12 Uhr mittags, von Weibitz her stattfinden. Ein Standortoffizier mit Kommando ist bereits eingetroffen und überwacht die Einrichtung der Geschäftsräume im Markstall. Die Transporte werden bereits am 13. Mai anrollen. Der große Empfang und die Begrüßung durch die Staats- und städtischen Behörden wird auf dem Markt erfolgen, Anmarschweg Ost-Schillerstraße. Die ersten Teile der Polizeischule sind, um Platz zu schaffen, bereits nach Sondershausen übersührt worden.

**Erfurt.** Studienrat Grabs vom Staatl. Gymnasium in Nordhausen ist als Oberstudiendirektor an das Staatliche Realgymnasium in Erfurt berufen worden.

**Worbis.** Ein eigenartiger Unglücksfall ereignete sich auf dem Sägemehl Eba in Niederorschel. Eines der Pferde, die das Holz zum Brühen an ein Bassin schleppten, trat fehl, fiel ins kochende Wasser und war sofort tot.

**Heiligenstadt.** Einen üblen Raucher verübte in Geisleben der Knecht eines Landwirtes, der seinem Herrn ein wertvolles Pferd vergiftete.

**Göttingen.** Bei dem gestrigen Hainberg-Kennen ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, so daß das Rennen kurz vor Schluß abgebrochen wurde. Ein Wagen aus Eisenach kam kurz

vor Schluß des Rennens bei einer Wiederholungsfahrt zu weit über die Kurve hinaus und geriet nach Angaben von Augenzeugen mit einem Rade auf den Sand, wodurch der Führer die Gewalt über das Steuer verlor. Der Wagen fuhr infolgedessen in die Zuschauermenge hinein und überschlug sich mehrmals. Nach den bisherigen Feststellungen wurde ein Zuschauer schwer verletzt. Von den Insassen erlitt einer schwere Rippenbrüche, ein anderer mehrere Knochenbrüche.

**Magdeburg.** Generalsuperintendent D. Jacobi ist nunmehr in den Ruhestand getreten. Zu seinem Nachfolger wurde Konsistorialrat D. Meyer bestimmt. Er trat sein Amt als Generalsuperintendent des Südwestprengels der Provinz Sachsen am 1. Mai an. Seine Begrüßung durch den geistlichen Vizepräsidenten des Evangelischen Oberkirchenrates wird im Dom am 25. Mai stattfinden.

**Zwickau.** Am Freitag abend gegen 10 Uhr hat der 31 Jahre alte verheiratete Polizeioberwachmeister Barthel die in den 30er Jahren stehende Garderobiere Schaum vor dem Theater auf der Straße durch einen Schuß in die Brust getötet und darauf sich selbst erschossen. Die Schaum ist eine Kriegerwitwe und hat drei Kinder, von denen das jüngste drei Jahre alt ist. Er hatte mit ihr ein Liebesverhältnis.

\* **Ein schweres Eisenbahnunglück.** In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag ereignete sich auf der Strecke Königsberg-Berlin im polnischen Korridor ein fürchterliches Eisenbahnunglück. Der D-Zug 4 entgleiste zwischen den Stationen Swaroffschin und Sterzard beim Durchfahren einer scharfen Kurve und sämtliche Wagen, mit Ausnahme eines solchen 1. Kl. stürzten samt der Lokomotive mit Tender die steile Böschung hinunter. Hilferufe kamen aus den Unglückswagen, doch es konnte nicht gleich tatkräftige Hilfe einsetzen, weil die im Zuge mitgeführten Fackeln unzureichend waren zur Erleuchtung der Unfallstelle. Die Zahl der Toten und Schwerverletzten ist wieder recht erheblich, denn es sind bisher 29 Tote festgestellt, wozu eine Anzahl Schwerverwundeter kommt. Die Ursache des Unglücks ist bis jetzt noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt und die Annahme, daß ein Verbrechen vorliegt, ist durchaus noch nicht geklärt.

\* **Fliegerunglück.** Bei Göding in Mähren stürzte am Montag ein Militärflugzeug aus 70 Meter Höhe ab, wobei der Benzinbehälter explodierte. Das Flugzeug verbrannte vollständig, die zwei Insassen unter feinen Krümmern begrabend. Die Opfer sind ein Pilot und ein Leutnant des Dimäger Fliegerregiments.

### Voraussichtliches Wetter

Am 5. Mai: Ziemlich warm, wolkig, zeitweise heiter, Regenschläge, vielenorts Gewitter. — Am 6. Mai: Ziemlich warm, abwechselnd heiter und wolkig, fortdauernde Neigung zu Regen und Gewitter. — Am 7. Mai: Etwas kühler, vorwiegend trocken, wolkig, dann aufheiternd. Abend kühl.

**Säbed.** Immer mehr greift das Ausland, auch das überseeische, auf die Erzeugnisse der deutschen Industrie wieder zurück. Gibt es doch speziell in der chemischen Branche so viele Produkte, die uns die Ausländer einfach nicht nachmachen können und die daher von ihnen in Deutschland gekauft werden müssen und hierher gehört z. B. das von der Garantol-Gesellschaft in Heidenau-Nord bei Dresden hergestellte Garantol, ein Eier-Konservierungsmittel, das auf der ganzen Welt seines Gleichen nicht hat. Garantol ist ein Pulver, von dem man  $\frac{1}{4}$  Löffel auf 1 Liter Wasser auflöst und die Eier in diese Lösung legt. Die auf diese Weise behandelten Eier bleiben ein Jahr und noch länger frisch, ohne daß sie nach dieser Zeit von frischgelegten Eiern zu unterscheiden wären, sie haben keinen unangenehmen Geruch oder Geschmack, der Dotter löst sich leicht vom Weiß und die Schalen sind sehr fest, die Eier daher besonders zum Transport geeignet. Diese überaus reinliche und einfache Konservierungsmethode steht hoch über derjenigen des Eintafelns der Eier und des Einlegens in Wasserglas und sie ist ebenso sicher und zuverlässig wie billig. Ihre außerordentliche Bedeutung für alle diejenigen, die mit Eiern handeln oder solche in größeren Mengen gebrauchen, leuchtet ohne weiteres ein, die vollste Garantie aber dafür, daß das Garantol die obigen Eigenschaften auch tatsächlich besitzt, liegt schon in den zahlreichen glänzenden Zeugnissen von Privatpersonen, Kommunalverbänden, Magistraten etc.





**Bekanntmachung.**

Eine Erhöhung der Miete für Monat Mai hat nicht stattgefunden. Es verbleibt somit bei der Anordnung des Herrn Ministers für Volkswohlfahrt vom 30. März d. J. betr. Regelung der gesetzlichen Miete für Monat April. Es beträgt demnach die gesetzliche Miete 76 v. H. der Friedensmiete.

Nebra, den 1. Mai 1925.  
Der Magistrat. Stattdmann.

**Bekanntmachung.**

Die Einwohnerschaft wird gebeten, Wünsche bezüglich Erhaltung bereits arg verfallener Gräber auf dem alten Friedhof unverzüglich auf dem Magistratsbüro vorzubringen. Einigermaßen gepflegte und erhaltene Gräber bleiben ohne Weiteres bestehen.

Nebra, den 5. Mai 1925.  
Der Magistrat. Stattdmann.

**Bekanntmachung.**

Das diesjährige Impfgeschäft für die Stadt Nebra findet wie folgt statt:

- a) Impfung, Montag, den 11. Mai d. J., vormittags 11 Uhr in der Schule;
- b) Wiederimpfung, Montag, den 11. Mai d. J., mittags 12 Uhr.

Die Impfnachschau findet am Montag, den 18. Mai, vormittags 11 Uhr in der Schule statt. Der Impfung sind diejenigen Kinder unterworfen, welche

- a) im Jahre 1924 geboren;
- b) in früheren Jahren noch nicht oder ohne Erfolg geimpft worden sind;
- c) sämtliche Schulkinder, die 1918 geboren sind und diejenigen Schulkinder, die in früheren Jahren noch nicht, oder ohne Erfolg geimpft worden sind.

Die Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder der impfpflichtigen Kinder werden hierdurch bei Vermeidung der Bestrafung aufgefordert, die Kinder zu den anberaumten Impfterminen vorzustellen. Aus solchen Häusern, in welchen Erkrankungen an Masern, Scharlach, Diphtheritis, Keuchhusten und Flecktyphus vorgekommen sind, oder natürliche Pocken herrschen, dürfen Kinder zu den anberaumten Impfterminen nicht gebracht werden. Auch haben sich Erwachsene aus solchen Häusern vom öffentlichen Impftermin fernzuhalten.

Nebra, den 5. Mai 1925.  
Die Polizeiverwaltung. Stattdmann.

**Bekanntmachung.**

Es ist angezeigt worden, daß in den städtischen Anlagen (Altenburg) Blütenzweige von den Bäumen und Sträuchern abgebrochen worden sind. Wir machen darauf aufmerksam, daß künstliche Fälle derartiger Rohheiten strafrechtlich verfolgt werden. Es ist strenge Aufsicht angeordnet.

Nebra a. U., den 5. Mai 1925.  
Die Polizeiverwaltung. Stattdmann.

**Unserer geehrten Kundschaft**

teilen wir hierdurch mit, daß mit Wirkung vom 1. Mai 1925 die Preise für Briketts in Fuhren für den Kreis Querfurt wie folgt festgesetzt sind:

ab Waggon	frei vor's Haus	ab Stadtlager		ab Bahnlager
		bis 10 Ctr.	über 10 Ctr.	
Carsdorf				
Freyburg	1,05			
Kirchscheidungen	1,05	1,80	1,25	
Lauda	1,05		1,20	1,05
Leimbach	1,00			
Lodersleben (Gatterstedt)	1,00			
Nebra	1,05	1,20	1,20	1,05
Nemsdorf-Göhrendorf	0,92			
Nieder-Schmon	1,05			
Obhausen	1,00			
Querfurt	1,05	1,20	1,25	1,05
Spielberg	1,05			
Witzenburg	1,05			

Carsdorf  
Freyburg  
Kirchscheidungen  
Lauda  
Leimbach  
Lodersleben (Gatterstedt)  
Nebra  
Nemsdorf-Göhrendorf  
Nieder-Schmon  
Obhausen  
Querfurt  
Spielberg  
Witzenburg

Grudekoks: gleiche Preise wie für Briketts  
 Naßpreßsteine: 1000 Stük = Brikettpreise mal 19  
 Schmiedekohle: Mt. 2,10 ab Waggon, Mt. 2,20 ab Lager p. Ctr.  
 Zechenkoks = Mt. 2,75 p. Ctr.

Die Preise für Briketts, Grudekoks und Naßpreßsteine haben nur bis zum 30. Juni 1925 und für Zechenkoks bis 31. August 1925 Gültigkeit, da an diesen Tagen eine Erhöhung der Syndikatspreise eintreten soll. Wir empfehlen daher unseren Abnehmern dringend, ihren bevorstehenden Winterbedarf jetzt zu decken, um so mehr, als zur Zeit Gewähr für pünktliche und sorgfältige Belieferung geboten ist.

Gleichzeitig bitten wir unsere Abnehmer, um sich selbst gegen Uebervorteilung und uns gegen unlaute Konkurrenz zu schützen, die angelieferten Mengen auf ihre Richtigkeit nachzuprüfen.

**Berein der Kohlenhändler des Querfurter Kreises.**

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlich.  
 Fritz Funda und Frau  
 Marie geb. Kathe.

Trockenschnitzel  
 Kartoffelflocken  
 Gerstenschrot  
 = empfiehlt ab Lager  
 Georg Illgen  
 Am Bahnhof.

Kachelöfen  
 und Herde  
 in großer Auswahl,  
 Wandbeläge  
 liefert äußerst preiswert  
 Karl Huke, Artern,  
 Töpfermeister.

Größte Auswahl in  
**Fahrrädern**  
 finden Sie bei  
**Willy Becker**  
 Rossleben.  
 Herrenräder mit prima Freilauf und Gummi 98.— M.,  
 Damenräder dto. 106.— M.  
 Erleichterte Zahlungsbedingungen!

Alle technischen Bedarfsartikel,  
 wie Absperrventile, Zapfhähne, Staufferbüchsen, Schmierapparate, Gummi- und Hanfschläuche, Treibriemen, Riemen Scheiben, Treibriemenwachs, Riemenverbinder, Drahtbürsten, Del- u. Schmierkannen, Filz, Bugwolle, Bugtücher, Dichtungsplatten, Gummipfatten, Packungen, Rostschutzfarbe usw.  
 sofort bezw. schnellstens und preiswert lieferbar  
 Georg Rammelt, Technisches Geschäft, Nebra a. U.





# Nebraer Anzeiger



**Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra**  
 Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch mit den illustrierten Wochenbeilagen Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Haus gebracht und bei den Botanikstatten „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ Reklameteil auf 90 Millimeter Breite 15 monatlich 75 Pfennig. Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meitz, Markt 34/35 Goldpfennig.  
 Schriftleitung: Wlh. Sauer, Rossleben — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben — Postfachkonto: Leipzig 22832

**Nr. 36** Fernruf: Amt Rossleben 21 **Mittwoch, den 6. Mai 1925** Depeschen: Anzeiger-Rossleben **38. Jahrg.**

## Politische Nachrichten

**Das Programm für Hindenburgs Amtsübernahme.** Das Programm für die Amtsübernahme des neuen Reichspräsidenten von Hindenburg steht nun fest. Der Generalfeldmarschall trifft am Montag, den 11. Mai, in Berlin ein und wird in der Reichstanzlei Wohnung nehmen. Am 12. Mai vormittags wird der Generalfeldmarschall, vom Reichstanzler begleitet, nach dem Reichstag fahren, wo, wie bereits gemeldet, um 12 Uhr mittags die feierliche Vereidigung stattfindet. Nach der Vereidigung begiebt sich der Feldmarschall zur Freitreppe des Reichstages und schreitet dann die Front der dort aufgestellten Ehrenkompanie ab. Von einer Schwadron Kavallerie geleitet, fährt er dann nach der Wilhelmstraße in das Präsidentenpalais. Dort wird er von Dr. Simons begrüßt, der ihm die Geschäfte übergibt. Im Anschluß daran wird der Reichspräsident den Reichstanzler und die Reichsminister empfangen, die ihm ihre Glückwünsche aussprechen werden. Für Mittwoch, den 13. Mai, ist ein Empfang des Reichstagspräsidiums, des Präsidiums des Reichsrates und anderer Körperschaften vorgesehen. Am Donnerstag, den 14. Mai, findet ein Empfang des diplomatischen Korps statt. Vor der endgültigen Ueberfiedelung Hindenburgs nach Berlin wird übrigens Hannovers Bürgerschaft sich noch einmal zu einer großen Ehrung für den neuen Reichspräsidenten vereinen und ihm am 7. Mai einen Fackelzug darbringen. Wie aus Hannover mitgeteilt wird, will sich auch das Reichsbanner daran beteiligen. — Der Reichspräsident wird sich vorläufig seinen Sohn, Major v. Hindenburg, von der Kavallerieschule in Hannover, als persönlichen Adjutanten zuteilen lassen. Das geschieht im Rahmen des Erats des Reichswehrministeriums. — Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird geschlossen an der feierlichen Gedenkfeier Hindenburgs teilnehmen.

**„Das Vaterland über die Partei.“** Reichspräsident von Hindenburg richtete an den Reichstanzler a. D. Marx folgendes Schreiben:

Hannover, den 1. Mai 1925. Sehr verehrter Herr Reichstanzler! Für Ihr freundliches Schreiben, das Sie am 28. April an mich zu richten die Güte hatten, spreche ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank aus. Ich ersehe aus ihm zu meiner Freude, daß Sie auf dem gleichen Standpunkt stehen, den auch ich selbstverständlich im Falle Ihres Sieges bei der Wahl eingenommen haben würde. Ihre Wünsche für unser schwerdarniederliegendes Vaterland sind die meinigen. Mögen sie sich erfüllen durch selbstlose eintigende Arbeit aller, denen Deutschland näher steht als die Partei. Mit der Versicherung meiner besonderen Hochachtung bin ich Ihr ergebener  
 von Hindenburg, Generalfeldmarschall.

**Die Ruhrkredite.** In der Sitzung des Untersuchungsausschusses für die Ruhrerschädigungen erklärte am Sonnabend der frühere Wirtschaftsminister Robert Schmidt (Soz.), er erkenne die Berechtigung der Industrieforderungen ausdrücklich an.

**Die Ursachen des Todes von Hoefle.** Die allgemeine Annahme, der frühere Reichspostminister Dr. Hoefle sei eines natürlichen Todes gestorben, scheint sich nicht zu bestätigen. Die genaue Obduktion der Leiche hat ergeben, daß alle Anzeichen dafür sprechen, daß Dr. Hoefle selbst größere Mengen Giftes zu sich genommen hat, als sein



Das Kriegsgesetz in Vamur hat heute eine Reihe deutscher Offiziere, die beschuldigt werden, in Dinant Unruhen verursacht zu haben, in Abwesenheit abgeurteilt. Ahtzehen Deutsche wurden zum Tode verurteilt.

**Ende des Rumänenstreits.** Die deutsche Regierung hat sich auf die letzte Demarche des rumänischen Gefandten in Berlin nach Wiederaufnahme von Verhandlungen über die rumänischen Reparationsansprüche bereit erklärt, die Vorschläge Rumäniens anzunehmen. Der rumänisch-deutsche Konflikt ist damit endgültig beigelegt.

**Frankreichs Vertragstreue.** Bekanntlich wurde auf der Londoner Konferenz zwischen den Alliierten und der deutschen Abordnung unter Führung von Marx vereinbart, daß das Ruhrgebiet und die Kölner Zone baldmöglichst geräumt wird, wenn das Danesgutachten funktionierte. Das letztere ist der Fall, wir bezahlen, aber die Franzosen stehen noch an der Ruhr und die Kölner Zone ist nicht freigemacht worden. Ja, es kommt noch besser: Wie die Essener Volkszeitung aus Paris meldet, hat das französische Kriegsmministerium neue Ersatztruppen in das Ruhrrevier zum 30. Mai bereitgestellt. Im Ruhrrevier hält die Befürchtung an, daß die Ruhr ebensowenig geräumt wird, wie die erste Rheinlandzone.

